



„CO₂ wieder aus der Luft zu holen,
geht am einfachsten, wenn damit
Kohle gemacht wird.“

Weltklimarat IPCC,
Climate Change 2022:
Motivation of Climate Change



**Exklusives Angebot:
Gesellschaftsbeteiligung ab 100.000 Euro
bei der ClimateCarbon Parchim GmbH**

Profitieren Sie von:

- Hervorragender Dekarbonisierungstechnologie
- Produkthandel (Wärmeenergie, CO₂-Zertifikate, Pflanzenkohle)
 - Starke Einbindung in Politik und Wirtschaft
 - Gemeinschaft mit erfahrenen Partnern

Stand: Q4 2024

Warum?

Wir können viele Gründe anführen, warum Dekarbonisierungsanlagen wichtig und richtig sind:

- Es reicht schon lange nicht mehr aus, den Ausstoß von CO₂ sofort und zu 100 Prozent zu stoppen – was unrealistisch ist, aber nötig wäre, um die Ziele des Pariser Abkommens ansatzweise zu erreichen.
- CO₂ muss aus der Atmosphäre geholt und langfristig gespeichert werden.
- Es gibt dafür schon einige Technologien, die seit vielen Jahren um jede Tonne CO₂ kämpfen, aber keine davon kann dies effektiv und im gebotenen Maßstab.
- Sowohl der Weltklimarat IPCC als auch die Europäische Union sehen in Dekarbonisierungsanlagen, die CO₂ aus der Luft holen und in Pflanzkohle binden, einen wichtigen Klimaschutzbaustein.
- Dekarbonisierungsanlagen sind unter den Carbon Capture and Storage Technologien (CCS) die zurzeit einzige dezentrale und skalierfähige Technologie
- Die besten Dekarbonisierungsanlagen kommen aus Deutschland. Sie machen unseren Industriestandort auf dem wachsenden CCS-Markt zukunftsfähig und schaffen wichtige Green-Tech-Arbeitsplätze.
- Dekarbonisierungsanlagen sind ein wichtiger Baustein in der gesetzlich geforderten Wärmeplanung von Kommunen und Städten. Die erzeugte Wärmeenergie sorgt für zusätzliche Einnahmen.
- Mit Pflanzkohle werden Bio-Produkte erzeugt, die Böden verbessern, Wasser speichern, vor Überschwemmungen schützen, Pflanzen gut tun und Krankheitssymptome von Tieren und Menschen lindern können.

Bei all dem wollen wir Sie dabei haben!

Machen Sie mit, beteiligen Sie sich an einem Unternehmen, das in der Lage ist, das klimaschädliche CO₂ langfristig zu binden, um daraus einen gefragten und ökologischen Rohstoff zu machen.

Entscheiden Sie mit, was aus dieser Pflanzkohle gemacht wird: Düngemittel, Aktivkohle für Wasserfilter oder die Pharmaindustrie, Beigaben zu Beton, um dessen Klimabilanz drastisch zu verbessern ...

Die Möglichkeiten sind schlichtweg enorm und werden fast täglich durch neue Forschungen bestätigt und erweitert!

Gestalten Sie mit uns die Zukunft einer Branche, die noch in den Anfängen steckt, aber so viel Potenzial bietet, wie kaum eine andere. Vor allem für eine Welt, in der wir, unsere Kinder und Enkel gesund und sicherer vor Extremwetterereignissen leben können.

So technisch und schlicht kann Zukunft aussehen: Dekarbonisierungsanlagen wie diese machen aus Biomasse den wertvollen Rohstoff Pflanzkohle, der das klimaschädliche Kohlendioxid stabil bindet und vielseitig für Mensch und Umwelt eingesetzt werden kann.

Inhalt

Seite 2	Warum?
Seite 3	Die ClimateCarbon Parchim GmbH
Seite 4	Die Dekarbonisierungs-Technologie
Seite 5	Die Gesellschaftsbeteiligung
Seite 5	Unser Angebot – Ihre Vorteile
Seite 6	Wie wir CO ₂ aus der Luft holen
Seite 7	Bedarf an Produkten unserer Anlagen
Seite 8	Wachstumsplan & Ertragsprognosen
Seite 9	Nachhaltigkeit des Unternehmens
Seite 10	Risiken – ein offenes Wort
Seite 10	Wahrscheinlichkeiten und Gegenmaßnahmen
Seite 13	Kontakt Daten & Ansprechpartner



Foto: CT Schuster

Die Köpfe und Geschichte hinter CCP

Gegründet wurde ClimateCarbon Parchim, kurz CCP, im Oktober 2023 mit dem Ziel, einen gesellschaftlichen Rahmen für den Bau und Betrieb einer Karbonisierungsanlage in Parchim, 40 Kilometer südöstlich von Schwerin zu schaffen.

Möglich wurde das durch die intensive Vorarbeit unter der Leitung von Dr. Joachim Kadler, der die Einzelteile einer erfolgreichen Standortentwicklung für Dekarbonisierungsanlagen zu einem vollständigen Bild zusammenführte. Innerhalb kurzer Zeit wurde klar: CCP ist und wird weitaus mehr als „nur Parchim“.

Die ersten Anrufe von Bürgermeistern und Stadtwerke-Chefs bestätigten uns, was wir schon lange wussten: Die Zeit für grüne Wärmekraftwerke, mit denen CO₂ aus der Luft geholt und in Pflanzenkohle und Energie umgewandelt wird, war gekommen.

CCP entwickelte sich rasch zu einer Projektierungsgesellschaft für Dekarbonisierungsanlagen für kommunale Partner und Industriebetriebe. Sie alle verstanden sehr schnell, dass CCP eines ihrer großen Probleme lösen wird und ihnen die benötigte Wärmeenergie – ohne Öl, Gas und Umweltzerstörung – liefern kann. Sogar viel mehr als das: CCP kann ihnen die Biomasse abnehmen, die in den Borkenkäfer-befallenen Wäldern Mecklenburg-Vorpommerns zuhauf anfällt und, wenn sie im Wald liegen bleibt oder verheizt wird, das in ihr gebundene CO₂ wieder freisetzt.

Aufträge, Projekte und Pläne

Zurzeit projiziert CCP zwei eigene Anlagen in Parchim und in Crivitz, zwei Anlagen für kommunale Partner und ein Leuchtturm-Projekt in einer Industriebranche, die einen sehr hohen Bedarf an Wärme verzeichnet.

Bis 2030 plant die CCP konservativ den Eigenbetrieb oder Verkauf von 20 Anlagen.

Das planen wir am liebsten und ab sofort gerne mit Ihnen! Denn die Anbieter nachhaltiger Biomasse, Käufer für Pflanzenkohle und Abnehmer für Wärme und Energie warten nur darauf, dass in der Region und darüber hinaus Anlagen entstehen, die ihre Bedarfe stillen können.



Dr. Joachim Kadler: Geschäftsführender Gesellschafter CCP
Der promovierte Volkswirt ist Leiter der Standortentwicklung in der Region Parchim sowie des Biomasse-Sourcing.



Harry Assenmacher: Gesellschafter & Initiator CCP
Er verwirklicht seit drei Jahrzehnten Geschäftsmodelle um CO₂-Senken, lang bevor es en vogue wurde. Seit 1995 vereint er mit Aufforstungs- und Agroforstprojekten Natur mit Wirtschaft, Ökologie mit Ökonomie.



Arne Knöchel: Gesellschafter & Prokurist CCP
Er entwickelt seit 17 Jahren Sozialunternehmen, laut eigenem Bekunden „im Auftrag unseres Weltklimas“. Seit drei Jahren ist er im Bereich der CCS-Technologien aktiv und ein Experte für die Erzeugung von Pflanzenkohle sowie deren kommerziellen und klimaschützenden Nutzung.



Christiane Pindur: Gesellschafterin CCP
Die Finanzierungsexpertin steuert seit 2013 regionale und internationale Aufforstungs- und Klimaschutzprojekte, die neben dem Nutzen für Umwelt und Menschen auch wirtschaftlich rentabel sind.



Dr. Joachim Wegrad: Gesellschafter CCP
Der Ingenieur und ehemalige Staatssekretär von Mecklenburg-Vorpommern leitet die Fördermittel-Akquise.

**Ab hier und
ab sofort
sind Sie
gefragt!
Machen Sie
mit!**

Entwickeln und gestalten Sie mit uns ein Unternehmen, das Wirtschaftlichkeit mit Klimaschutz kombiniert und robuste Technik zur nachhaltigen Zukunftstechnologie macht.

Unsere Dekarbonisierungstechnologie

Wir beobachten seit Jahren den Karbonisierungsmarkt, haben diverse Konzepte geprüft und Modelle kalkuliert. Überzeugt hat uns das von Carbon Technik Schuster (CT Schuster, Partner der CCS42 Gruppe). Gegründet wurde das Unternehmen von Reimund Schuster, der die archetypische Verkohlung von Biomasse in eine Technologie des 21. Jahrhunderts transformierte.

2019 nahm er seine erste Pilot-Anlage, die CTS20, im oberpfälzischen Rieden in Betrieb. Seitdem wurde sie mehrfach skaliert und ihre Größe verdoppelt. Ende 2023 konnte Schuster ebenfalls in Rieden mit der Anlage namens CTS40 (siehe Bild rechts) die Serienreife erreichen. Sie ist für unser Konzept die beste technische Lösung und aus unserer Sicht auch die zurzeit beste Technologie Deutschlands.

Das zeichnet die CTS40 aus:

- Vollautomatischer Betrieb
- Input pro Jahr: 5.000 Tonne Biomasse (Hackschnitzel)
- Output pro Jahr:
 - 1.600 Tonnen Pflanzenkohle
 - 1.600 Tonnen Pflanzen-Öl (Wärmeenergie)
 - 10.500 Megawattstunden Wärmeenergie (für circa 1.500 Haushalte)
 - Bis zu 5.000 CO₂-Reduktionszertifikate (CORC)

Entscheidend für den Zusammenschluss mit CT Schuster (Partner der CCS42 Gruppe) war, dass ...

- ... die Anlage technisch ausgereift ist,
- ... als Paketlösung alle technischen und personellen Komponenten inkludiert,
- ... das Geschäftsmodell auf belastbaren Fakten basiert,
- ... ein vollautomatischer Betrieb möglich ist,
- ... die Pflanzenkohle die höchste Qualität auf dem Markt hat.

(Dass Reimund Schuster ein feinsinniger, lachender Süddeutscher ist, ist die Kirsche auf unserer Kooperation.)

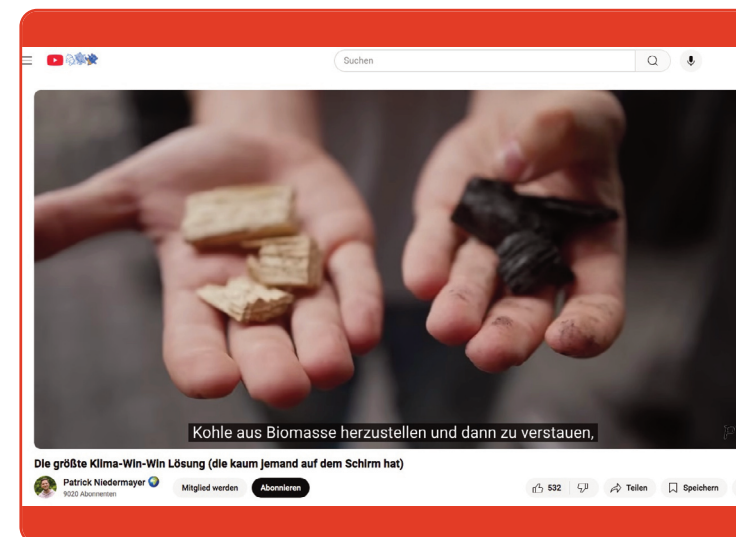
Grafiken: CT Schuster



Die Referenzanlage CTS40 steht in Rieden in der Oberpfalz und produziert bereits Biokohlenstoffe und Energie (Foto: ClimateCarbon Parchim)



Das Anlagekonzept von CT Schuster ist robust, modular und erweiterbar.



Wenn Sie die Anlage unseres Partners CT Schuster sehen wollen, schauen Sie sich Patrick Niedermeyers Film auf YouTube an. Sie werden dabei ganz nebenbei und ebenso leichtfüßig wie fundiert in das Thema „Klimaschutz mit Pflanzenkohle“ eingeführt.



So beteiligen Sie sich an CCP

Werden Sie zum Klimaschützer und Game Changer. Mit einer Investition in ClimateCarbon Parchim können Sie als Gesellschafterin oder Gesellschafter der Projektierungsgesellschaft für grüne Wärmekraftwerke CO₂ aus der Luft holen und dazu beitragen, die Erderwärmung abzumildern.

Gemeinsam mit unserem Technologiepartner entwickeln wir Projekte für Industriebetriebe und Kommunen, die ihre Wärmeenergie regenerativ beziehen oder herstellen müssen bzw. wollen.

Dabei profitieren Sie nicht nur vom Ertrag eigener Anlagen und vom Verkauf von Projekten an Dritte, sondern auch vom Handel mit entstehenden Produkten.

So rechnet sich unser Klimaschutz-Technikunternehmen:

Der Business-Case der Anlagen basiert auf drei Produkten, die als Ausgangsstoff nachhaltige Biomasse haben:

- Regenerative Wärmeenergie und/oder elektrische Energie
- CO₂-Reduktionszertifikate
- Pflanzkohle

Auf Seite 7 führen wir die Produkte auf, welche die Anlage insgesamt produzieren wird.

Für einen kurzen Zeitraum öffnet ClimateCarbon Parchim die Gesellschafterrunde und sucht neue Mitstreiterinnen und Mitstreiter, um Eigenkapital im Gesamtvolumen von 2 Millionen Euro für die erste vollständig projektierte eigene Anlage in Parchim einzuwerben und um weitere Anlagen zu errichten.

Wenn Sie sich jetzt an CCP beteiligen, erhalten Sie nicht nur die Möglichkeit, an der ersten Anlage in Parchim zu partizipieren! Ihre Beteiligung ermöglicht Ihnen alle zukünftigen Projekte der CCP mitzugestalten und von deren Erfolg zu profitieren.



Das ist, grob vereinfacht, das Geschäftsmodell der CCP.

Unser Angebot – die Fakten:

Die Aufnahme neuer Gesellschafterinnen und Gesellschafter wird auf maximal 20 Personen begrenzt. Die Minimalbeteiligung an der CCP beträgt 313 Anteile im Wert von 100.000 Euro oder um ein Vielfaches dieser Minimalbeteiligung. Die Rechte der Gesellschafterinnen und Gesellschafter entsprechen denen der Gründungsgesellschafter.

Die Vorteile Ihrer Beteiligung auf einen Blick:

- Einmalige Gesellschaftsbeteiligung ab 100.000 Euro möglich (1 Prozent der CCP).
- Beteiligung an eigenen Dekarbonisierungsanlagen der CCP sowie an Projektverkäufen für kommunale Partner und Industriebetriebe.
- Konservativer Wachstumsplan führt zu vorraussichtlichem Return on Investment nach rund fünf Jahren.
- Prognostizierter IRR über 10 Jahre beträgt 29,07 Prozent.
- Sie haben ein Recht auf Mitsprache, Mitgestaltung und Mitentscheidung.

Wie holen wir das CO₂ aus der Luft?

Natürliche Kohlenstoffsammlung und -speicherung basiert auf einem Prozess, der auf der Erde seit Hunderten von Millionen Jahren perfektioniert worden ist:

Pflanzen sammeln durch Photosynthese CO₂ aus der Luft, atmen den Sauerstoff, O₂, aus und nehmen sich den Kohlenstoff, das C, um zu wachsen. Viele dieser Pflanzen wurden im Laufe der Zeit von Sedimenten bedeckt oder sanken auf den Meeresgrund. Sie zersetzten sich unter dem Druck und dem Fernbleiben von Sauerstoff in gasförmige, flüssige und feste Bestandteile. So entstanden über Millionen Jahre hinweg große Lagerstätten, in denen der gesammelte Kohlenstoff in der Erde gespeichert wurde.

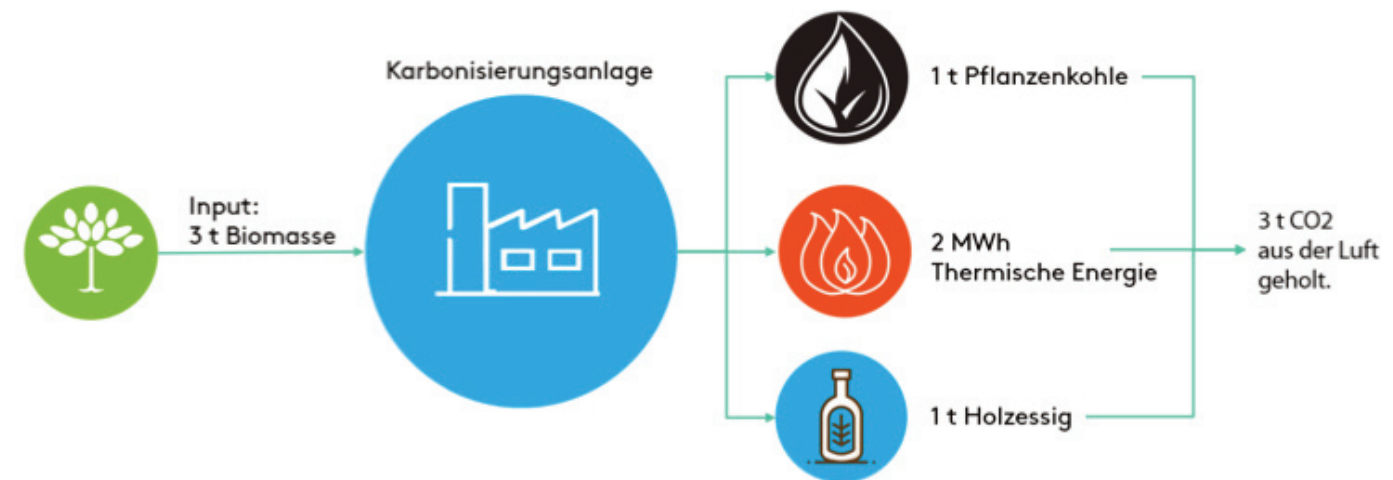
Wir nennen diese Lagerstätten Steinkohle-Lager, Erdgas- und Erdölfelder.

Mit der Köhlerei haben Menschen diesen Prozess zu einer ihrer ersten Handwerkskünste gemacht. Bis in die 1950er Jahre des 20. Jahrhunderts wurde die Köhlerei verfeinert, industriell betrieben und die entstehenden Produkte (Pflanzenkohle, Pflanzen-Öl und Gas) für Anwendungsfelder in Chemie, Pharmazie und Landwirtschaft verwendet – und zwar insbesondere in Deutschland.

Doch mit dem Siegeszug von fossilen Rohstoffen, die scheinbar unendlich waren und deren Produktion „nichts“ kostete, verschwand das Wissen.

75 Jahre später ist den allermeisten Menschen klar, dass die Verwendung von fossilen Rohstoffen in eine Sackgasse führt. Denn das gespeicherte C reagiert wieder mit O₂ und lagert sich in unserer Atmosphäre als klimaschädliches CO₂ ein.

Für CCP ist dies die größte unerschlossene Rohstoffquelle der Welt. Denn mit unserer Technologie machen wir nichts anderes als die Natur, nur statt in 60 Millionen Jahren in 6 Stunden. Wir machen aus Biomasse Pflanzenkohle. Und das so umweltfreundlich und -schonend wie möglich.



Die Technik, um aus Biomasse Pflanzenkohle herzustellen, ist denkbar einfach.
 Die Technik, um *verlässlich* Pflanzenkohle in einer *gleichbleibend* hohen Qualität zu produzieren, ist es nicht.
 Die Technik von CT Schuster ist die einzige, der das in Deutschland gelingen wird.

Ein wachsender Markt für Pflanzkohle und CO₂-Zertifikate

Die CCP-Karbonisierungsanlagen produzieren vier Produkte:

1. Pflanzkohle
2. Biomasse-Öl und Holzessig
3. Regenerative Wärmeenergie
4. CO₂-Reduktionszertifikate (CORC)

Regenerative Wärmeenergie und CORCs werden auf bestehenden Märkten mit steigender Nachfrage angeboten.

Pflanzkohle findet als industrielles Vorprodukt in unterschiedlichen Branchen Verwendung, zum Beispiel in der Bauwirtschaft, in der Chemie- und Pharma-Branche, der Aktivkohle-Herstellung sowie in der Landwirtschaft.

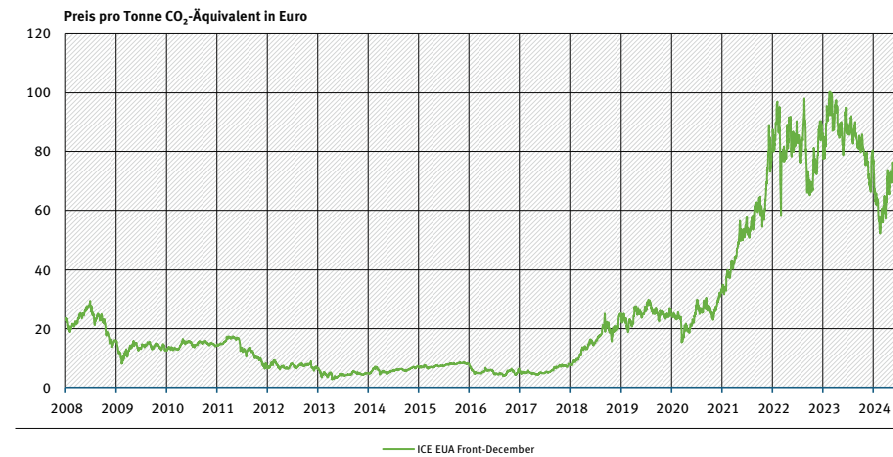
Einige der Anwendungsbereiche sind erprobt und Ergebnisse aus Laboranalysen der Pflanzkohle unserer zukünftigen Anlagen bestätigen, dass sie ausgezeichnet für die entsprechenden Anwendungen funktioniert.

CCP hat die gesamte zukünftige Produktion der Pflanzkohle in der Anlage aus Parchim vorverkaufen können. Entsprechende Abnahmeverträge mit definierten Mengen und Preisen existieren bereits.

Biomasse-Öl und Holzessig haben für die landwirtschaftliche und chemische Industrie interessante Inhaltsstoffe. Jedoch müssen diese Märkte und Produkte erst entwickelt werden. Dies führt zurzeit dazu, dass das im Prozess gewonnene Öl vollständig zur Wärmeenergie-Erzeugung verbrannt wird. Erste Versuche zeigen jedoch schon heute die Wirksamkeit von Biomasse-Öl als natürliche Alternative zu Fungiziden und Holzschutzmitteln aus der Mineralölindustrie.

Durch die diverse Produktpalette ist das Geschäftsmodell der CCP-Anlagen äußerst robust gegenüber einzelnen Marktveränderungen.

Preisentwicklung für Emissionsberechtigungen (EUA) seit 2008



Die Preisentwicklung für Emissionsberechtigungen (EUA) 2008–2024 verdeutlicht, wie sich der Markt für CO₂-Reduktionszertifikate entwickeln wird. Ein wesentlicher Faktor: Der Bedarf für CO₂-Entnahme und Speicherung steigt enorm und mit ihm der Preis pro Zertifikat.



Das Institut für Ländliche Strukturforchung (ifls) erklärt in diesem Bericht die Notwendigkeit, CO₂ aus der Atmosphäre zu holen und in Pflanzkohle stabil zu binden. Es erläutert Herstellung, Eigenschaften und Verwendungsmöglichkeiten von Pflanzkohle und geht dabei ausführlich auf den Einsatz in der Landwirtschaft ein.



Das Potential:



Bis zu
5.000 t
CO₂-Reduktion pro Jahr
(bei 1.600 t Jahresproduktion Pflanzkohle)



Bis zu 438 Bürger*innen
CO₂ neutral
(11,4t CO₂ jährlich pro Bundesbürger*in)



Klimapositive Fernwärme
für bis zu **1.000 Haushalte**
(11.000 kWh Ø-Verbrauch pro Haushalt)



Klimapositiver Strom
für bis zu **540 Haushalte**
(3.600 kWh Ø-Verbrauch pro Haushalt)



Optimale Qualität
der Pflanzkohle für
viele Einsatzgebiete

So planen wir Wachstum

CCP baut eine eigene Anlage in Parchim, in der Nähe von Schwerin. Die Karbonisierungsanlage im grünen Gewerbegebiet Vietingshof ist vollständig geplant und zurzeit, Q4 2024, erarbeiten wir die Projektfinanzierung.

In Parchim wird eine CTS40 Anlage errichtet sowie ein Modul zur Verstromung der Wärmeenergie.

Die Vollproduktion der Pflanzkohle wurde vorvertraglich verkauft (rund 1,15 Millionen Euro Umsatz pro Jahr).

Das Investitionsvolumen beträgt rund 8 Millionen Euro.

Die Fremdkapitalfinanzierung ist zugesichert. Der Eigenkapital-Anteil von 2 Millionen Euro wird durch den Verkauf der Firmenanteile der CCP erzielt.

Gleichzeitig wurde mit einem Industriepartner in der Nähe von Parchim ein Projekt begonnen, bei dem der Wärmebedarf des Unternehmens zukünftig nicht mehr durch Öl und Gas, sondern durch CCP-Anlagen erzeugt wird.

Hierdurch hat CCP Zugriff auf die Produkte eines weiteren Standortes in der Nähe und errichtet ein Leuchtturm-Projekt für eine Industriebranche, die in Deutschland über 70 weitere Unternehmen zählt.

Unser Industriepartner hat zugesichert, dass die Anlage und Zuleitungen als Showcase zur Demonstration zur Verfügung stehen und er sein Netzwerk für CCP öffnet.

Ertragsprognosen

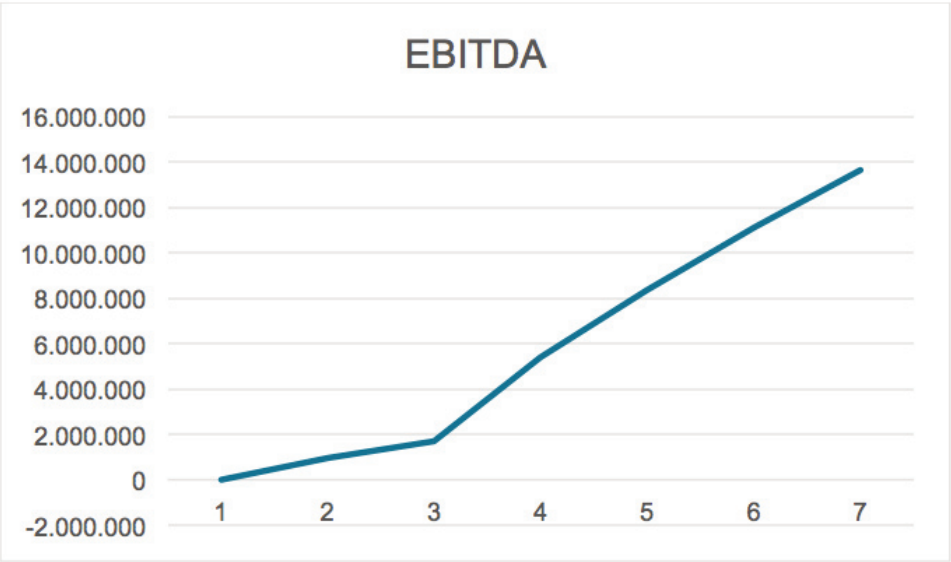
Jahr	1	2	3	4	5	6
Cash flow aus Investitionstätigkeit	-4.942.581	-4.942.581	-14.827.744	-19.770.325	-24.712.906	-29.655.488
Erlöse	1.576.694	3.153.388	8.739.415	16.609.476	24.479.536	33.922.939
operative Kosten	629.159	1.451.384	3.365.433	8.252.837	13.350.069	20.305.585
EBITDA	947.535	1.702.004	5.373.982	8.356.638	11.129.467	13.617.354
Ergebnis gew. Geschäftstätigkeit	187.135	39.811	3.266.690	3.910.234	3.910.234	2.658.612

Es ist vorgesehen bis 2030 Erträge aus der Projektierung und dem Handel mit Produkten von 20 Produktionsstätten zu generieren. Der IRR einer Investition in ClimateCarbon Parchim wird mit 29,07 % über 10 Jahre prognostiziert. Der ROI wird voraussichtlich im sechsten Jahr der Unternehmung erreicht.

Weitere in der Planung befindliche Projekte sind derzeit:

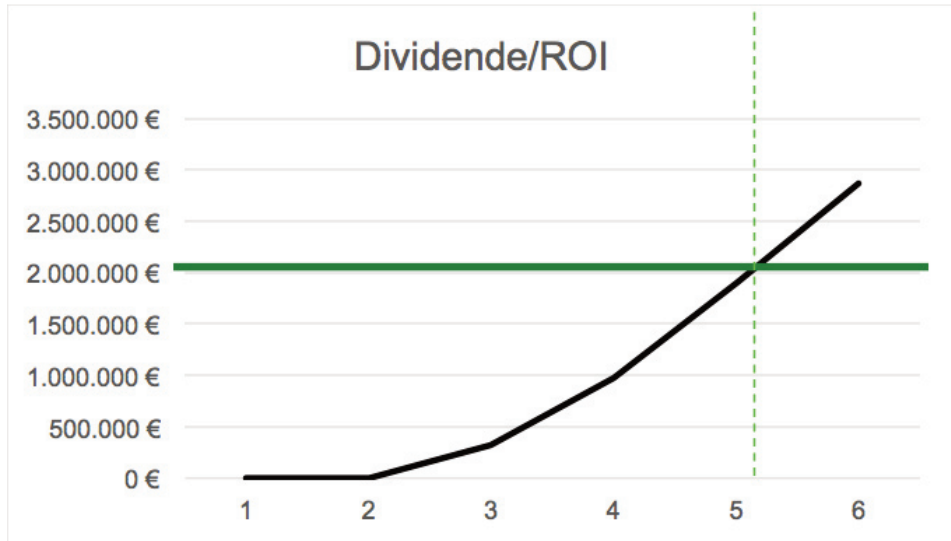
- Der Bau von jeweils 1-2 Anlagen für die Stadtwerke Teterow und Demmin als Ersatz für die Wärmeenergie der Biogasanlage. Biogasanlagen werden durch Lösung der Preisbindung ab 2026 unrentabel.
- Projektierungen in Ludwigslust, Hagenow, Crivitz.
- Bis 2030 plant die CCP Zugriff auf Produkte von 20 eigenen oder fremdbetriebenen Anlagen zu haben und diese zu vertreiben.

Werden Sie Teil eines Teams, das Sturm und Drang mit Erfahrung vereint.



Der EBITDA (inkl. Fördermitteln) von ClimateCarbon Parchim wird voraussichtlich im Jahr drei der Unternehmung eine positive Entwicklung zeigen. Dies ist zurückzuführen auf die Kosten der Bauphasen der jeweiligen Anlagen, ohne dass diese Umsätze erwirtschaften.

Ab Jahr drei eines jeden Projektes (Beginn des Vollbetriebes) erwirtschaftet eine Anlage voraussichtlich eine Umsatzrendite von >50 %. Diese Prognose wurde durch die existierenden Anlagen der Carbon Technik Schuster (Partner der CCS42 Gruppe) bestätigt.



Prognostizierte Dividende von 20,01 % der Anteile an CCP bei Gesamtinvestition: 2 Millionen Euro.

Die Nachhaltigkeit unserer Unternehmungen

Die CCP verfolgt ein umfassendes Nachhaltigkeitskonzept, das sich in den Bereichen ökonomische, ökologische und soziale Nachhaltigkeit widerspiegelt.

1. Ökonomische Nachhaltigkeit

Unsere Anlagen ermöglichen es, klimaneutrale Wärmeenergie aus Biomasse zu erzeugen und CO₂-Reduktionszertifikate (CORCs) zu generieren.

Kunden – wie kommunale Stadtwerke und Industriepartner – profitieren von einem innovativen Geschäftsmodell, bei dem sie die erzeugte Wärme nicht nur selbst nutzen, sondern auch verkaufen können.

Gleichzeitig bieten die CORCs eine zusätzliche Einnahmequelle, die zur wirtschaftlichen Stabilität und Wettbewerbsfähigkeit beiträgt.

Durch die Nutzung lokaler Biomasse und die Reduzierung von Abhängigkeiten von fossilen Brennstoffen fördern wir eine wirtschaftlich nachhaltige Energieversorgung.

2. Ökologische Nachhaltigkeit

Unsere Technologie trägt aktiv zur CO₂-Reduktion bei, indem Biomasse in einem Pyrolyseprozess in Energie und Pflanzenkohle umgewandelt wird, die dauerhaft Kohlenstoff speichert.

So entziehen wir dauerhaft der Atmosphäre CO₂, während gleichzeitig erneuerbare Energien produziert werden.

Unsere Anlagen arbeiten klimaneutral und sogar CO₂-negativ, was sie zu einem entscheidenden Beitrag im Kampf gegen die Klimakrise macht.

Darüber hinaus wird durch die Nutzung von Biomasse der Einsatz fossiler Brennstoffe reduziert, was die Umwelt schont und natürliche Ressourcen bewahrt.

3. Soziale Nachhaltigkeit

Durch unsere Projekte schaffen wir regionale Arbeitsplätze und stärken lokale Wirtschaftskreisläufe.

Die Technologie ermöglicht es Gemeinden und Industriepartnern, sich aktiv an der Energiewende zu beteiligen und einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. Dies fördert nicht nur den sozialen Zusammenhalt, sondern auch den Wissenstransfer und die Ausbildung in nachhaltigen Technologien.

Wir entwickeln in der Region Parchim ein Kompetenzzentrum, für die wissenschaftliche Entwicklung neuer Märkte für Produkte aus den Anlagen. Dafür hat CCP in der Kostenstruktur des ersten Projektes am Vietingshof rund 20 Prozent des Ergebnisses ihrer Geschäftstätigkeit als Kosten eingeplant. Damit kann zum Beispiel ein Forschungsgewächshaus gebaut werden, in dem der Nutzen von Pflanzenkohle in der Landwirtschaft erforscht wird. Daran werden sich neben Forschungseinrichtungen auch Landwirte der Region beteiligen, weil sich alle davon weitere ökologische Pflanzenkohleprodukte und Absatzmärkte versprechen.

Wir sorgen dafür, dass die Energieversorgung langfristig gesichert und auf umweltfreundliche Weise gestaltet werden kann, was zukünftigen Generationen zugutekommt.

Mit unserem ganzheitlichen Ansatz stellen wir sicher, dass unsere Projekte ökonomischen, ökologischen und sozialen Mehrwert schaffen und gleichzeitig die Nachhaltigkeit fördern.

Die Risiken – ein offenes Wort

Liebe zukünftige Gesellschafterinnen und Gesellschafter,

im Zuge unserer geplanten Kapitalerhöhung möchten wir Ihnen die wesentlichen Risiken einer Gesellschafterfunktion in unserer GmbH offen darlegen:

1. Verlustrisiko:

Es besteht das Risiko, dass Investitionen nicht den gewünschten Erfolg bringen. Marktveränderungen und unvorhersehbare Herausforderungen können die finanzielle Lage beeinträchtigen.

2. Haftung:

Als Gesellschafter:in einer GmbH haften Sie grundsätzlich nur mit Ihrer Einlage. Es ist jedoch wichtig, die vertraglichen Regelungen genau zu prüfen.

3. Mitbestimmung:

Mit dem Gesellschafterstatus erhalten Sie Mitspracherechte, die auch aktive Beteiligung erfordern, insbesondere bei wichtigen Entscheidungen.

Wir sind überzeugt, dass wir gut aufgestellt sind, die Chancen im Markt zu nutzen. Für Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Ihre Ansprechpartner finden Sie auf Seite 13.

Die Risiken – Wahrscheinlichkeiten und Gegenmaßnahmen

A. Finanzielle Risiken

1. Kapitalverlust:

Es besteht das Risiko, dass das investierte Kapital ganz oder teilweise verloren geht, wenn die Gesellschaft Verluste erleidet oder insolvent wird.

CCP Einschätzung

Eintrittswahrscheinlichkeit: Mittel bis hoch
Abhängig von der wirtschaftlichen Lage der GmbH. Das Risiko eines Kapitalverlustes ist insbesondere dann gegeben, wenn das Unternehmen in finanzielle Schwierigkeiten gerät, Verluste erwirtschaftet oder im schlimmsten Fall insolvent wird. Andere Faktoren wie Marktbedingungen, Fehlentscheidungen des Managements oder externe Einflüsse (z. B. Wirtschaftskrisen) können ebenfalls das Risiko eines Kapitalverlustes erhöhen.

Auswirkung: Hoch

Da das gesamte eingebrachte Kapital verloren gehen kann. In einer GmbH haften Gesellschafter mit ihrer Einlage. Das bedeutet, dass im Falle eines vollständigen Kapitalverlustes das eingebrachte Kapital (Eigenkapital) aufgebraucht wird, aber keine weiteren Verpflichtungen entstehen (sofern keine Nachschusspflicht oder persönliche Bürgschaften vorliegen).

Gegenmaßnahmen:

Da die CCP ein im Jahr 2023 gegründetes Start-Up ist, das bisher aus Eigenmitteln der Gesellschafter mit möglichst wenig Kostenaufwand betrieben wurde, ist mit einer Insolvenz zurzeit nicht zu rechnen.

2. Weiteres Haftungsrisiko:

Bei Kapitalgesellschaften wie der GmbH ist die Haftung in der Regel auf die Einlage beschränkt. Jedoch gibt es Ausnahmen, falls eine Nachschusspflicht im Gesellschaftsvertrag ausgewiesen wurde.

CCP Einschätzung

Eintrittswahrscheinlichkeit: Niedrig
Da eine GmbH durch die beschränkte Haftung gekennzeichnet ist. Ohne eine vertraglich geregelte Nachschusspflicht haften Gesellschafter nur mit ihrer eingetragenen Einlage. Das persönliche Vermögen bleibt in der Regel unberührt, es sei denn, es liegt eine Ausnahme (z. B. persönliche Bürgschaft) vor.

Auswirkung: Gering bis Mittel

Für den einzelnen Gesellschafter, da die Kapitaleinlage verloren gehen kann, falls die GmbH insolvent wird. Ohne Nachschusspflicht besteht jedoch kein weiteres finanzielles Risiko. Die Einlage wird im Rahmen einer Insolvenz vollständig genutzt, aber das persönliche Vermögen bleibt geschützt.

Gegenmaßnahme

Im CCP-Gesellschaftsvertrag wurde keine Nachschusspflicht der Gesellschafter beschrieben.

3. Liquiditätsrisiken:

Beteiligungen an Gesellschaften sind oft illiquide, d. h. sie lassen sich nur schwer oder gar nicht kurzfristig verkaufen, vor allem bei nicht börsennotierten Unternehmen.

CCP Einschätzung

Eintrittswahrscheinlichkeit: Hoch

In einer GmbH ist die Liquidierbarkeit von Gesellschaftsanteilen generell eingeschränkt. Die Anteile können in der Regel nicht ohne weiteres verkauft oder übertragen werden, da oft Zustimmungspflichten der anderen Gesellschafter bestehen oder im Gesellschaftervertrag Vorkaufsrechte oder Zustimmungserfordernisse geregelt sind. Zudem gibt es oft keinen organisierten Markt für GmbH-Anteile, was den Verkauf erschwert.

Auswirkung: Mittel bis hoch

Wenn ein Gesellschafter seine Einlage nicht schnell liquidieren kann, kann dies direkte finanzielle Auswirkungen auf seine persönliche Liquidität haben. Dies ist besonders kritisch, wenn der/die Gesellschafter:in die Liquidität aus dem Verkauf der Anteile für persönliche finanzielle Verpflichtungen benötigt. Zudem kann es zu einem Wertverlust kommen, wenn der/die Gesellschafter:in aufgrund von Zeitdruck seine Anteile unter Wert verkaufen muss.

Gegenmaßnahme:

Exit-Strategien wurden bisher nicht diskutiert. Die Gesellschaft wurde nicht „auf Exit“ gegründet. Denn je mehr die CCP wächst, desto besser ist es für den Umweltschutz und gleichzeitig die Gesellschafter:innen. Jedoch bedeutet dies nicht, dass Möglichkeiten für Exits grundsätzlich abgelehnt werden. In den Paragraphen 9 bis 13 des Gesellschaftsvertrages wurden die Regelungen zum Anteilsverkauf festgelegt, den Sie im Datenraum finden.

4. Markt- und Konjunkturrisiken:

Veränderungen im Marktumfeld, schwankende Nachfrage, neue Wettbewerber oder Änderungen der Konjunktur können die Ertragslage der Gesellschaft negativ beeinflussen.

CCP Einschätzung

Eintrittswahrscheinlichkeit: Mittel
Abhängig von der Entwicklung des Energiemarktes, der politischen Rahmenbedingungen und dem Preis für CO₂-Reduktionszertifikate (CORCs). Biomasse-Pyrolyse-Anlagen sind eng mit der Energiebranche und der CO₂-Regulierung verknüpft, weshalb Marktschwankungen in diesen Bereichen direkt auf die Profitabilität der Anlagen wirken können. Der Preis für Biomasse als Rohstoff und der Verkaufspreis für die erzeugte Energie sowie Zertifikate können stark von nationalen und internationalen Marktbedingungen beeinflusst werden. Ein weiterer Faktor ist die Nachfrage nach erneuerbaren Energien, die je nach konjunktureller Lage schwanken kann.

Auswirkung: Mittel bis hoch

Je nach Markt- und Konjunkturentwicklung. Eine sinkende Nachfrage nach CO₂-Zertifikaten oder eine Reduzierung der staatlichen Förderung erneuerbarer Energien könnte die Rentabilität der Anlagen erheblich beeinträchtigen. Ebenso könnten steigende Preise für Biomasse oder logistische Herausforderungen die

Betriebskosten erhöhen. Langfristig könnte dies die wirtschaftliche Tragfähigkeit der Projekte gefährden und zu Kapitalverlusten führen.

Gegenmaßnahme:

CCP hat die Einnahmenseite schon während der Projektierung der Anlage in Parchim diversifiziert, indem die zukünftige Produktion der Pflanzkohle und der elektrischen Energie zu 100 % mit einer vertraglichen Kaufabsichtserklärung vorverkauft worden ist.

5. Branchenspezifische Risiken:

Bestimmte Branchen unterliegen stärkeren Schwankungen oder technologischen Umwälzungen.

*CCP Einschätzung**Eintrittswahrscheinlichkeiten*

Rohstoffverfügbarkeit (Mittel bis Hoch): Biomasse, wie Holzabfälle oder landwirtschaftliche Reststoffe, ist die zentrale Ressource für Pyrolyse-Anlagen. Die Verfügbarkeit von Biomasse kann durch saisonale Schwankungen, Konkurrenz um Rohstoffe oder regionale Engpässe beeinträchtigt werden. Ein hoher Wettbewerb um Biomasse in bestimmten Regionen oder Preissteigerungen können zu Beschaffungsproblemen führen.

Technologische Risiken (Mittel):

Die Pyrolyse-Technologie ist zwar eine bewährte Methode zur Biomasseverarbeitung, aber sie erfordert speziali-

sierte Anlagen und technische Expertise. Technische Störungen, Ineffizienzen oder hohe Wartungskosten können die Rentabilität beeinträchtigen. Zudem könnten neuere, effizientere Technologien die bestehende Technik in Frage stellen und zusätzlichen Investitionsbedarf erzeugen.

Regulatorische Risiken: Hoch

Regulatorische Änderungen können kurzfristig schwerwiegende Auswirkungen haben, insbesondere wenn sie unerwartet oder ohne Übergangsfristen eingeführt werden. Hier ist es wichtig, frühzeitig auf politische Entwicklungen zu reagieren und sich auf potenzielle Änderungen vorzubereiten.

Gegenmaßnahmen:

CCP hält schon heute langfristige Verkaufsabsichtserklärungen für die Belieferung mit Biomasse, sowohl mit privaten als auch staatlichen, regionalen Forstbetreibern, aber auch mit internationalen Konzernen, die Holzhackschnitzel produzieren, handeln und transportieren.

CCP hat innerhalb eines umfangreichen Benchmarkings die technisch fortschrittlichste Technologie mit der größten Bandbreite an Produktionsmöglichkeiten (Wärme, Strom, Pyrolyse-Öl, Energiespeicherung, Pflanzkohle) in Deutschland.

CCP sieht die Risiken insbesondere in Bezug auf die Fördermöglichkeiten zurzeit als handhabbar. Dies liegt an der konservativen Annahme der Fördermöglichkeiten innerhalb der Business-Planung, sowie den exzellenten Kontakten der Gesellschafter der CCP innerhalb der Landesministerien und Landesförderanstalten. So hatten Änderungen der Förderrichtlinien auf Bundesebene im August 2024 für Pyrolyse-Anlagen keine Auswirkungen auf das Geschäftsmodell der CCP.

B. Rechtliche Risiken**1. Gesellschaftsvertrag:**

Missverständnisse oder Unklarheiten im Gesellschaftsvertrag können zu internen Streitigkeiten führen.

CCP Einschätzung

Eintrittswahrscheinlichkeit: Gering bis Mittel

Der Gesellschaftsvertrag der CCP wurde nach bestem Wissen und Gewissen verfasst und möglichst einfach gehalten. Im Datenraum finden Sie den Gesellschaftsvertrag.

Gegenmaßnahmen:

Möglichen zukünftigen Gesellschafterinnen und Gesellschaftern wird der Vertrag transparent in aktueller Fassung ausgegeben.

2. Streitigkeiten unter Gesellschaftern:

Konflikte oder unterschiedliche Auffassungen der Gesellschafter über die Unternehmensführung können das Geschäft belasten.

CCP Einschätzung

Eintrittswahrscheinlichkeit: Mittel bis hoch

In einer GmbH kann es, je nach Größe und Struktur des Unternehmens, durchaus zu Differenzen zwischen Gesellschaftern kommen. Gründe für solche Streitigkeiten können unterschiedliche strategische Ansichten, ungleiche Beteiligung an der Geschäftsführung oder persönliche Differenzen sein. Insbesondere wenn keine klaren Regelungen im Gesellschaftervertrag getroffen wurden oder die Gesellschaft wächst und sich entwickelt, steigt die Wahrscheinlichkeit, dass Konflikte auftreten.

Auswirkung: Hoch

Streitigkeiten zwischen Gesellschaftern können das Unternehmen erheblich beeinträchtigen. Sie können zu blockierten Entscheidungen, einem Stillstand im operativen Geschäft oder sogar zu gerichtlichen Auseinandersetzungen führen. Langfristig können sie das Vertrauen der Gesellschafter zueinander untergraben und das Unternehmen destabilisieren. Im schlimmsten Fall droht die Auflösung oder Zerschlagung der GmbH.

C. Operationelle Risiken

1. Managementrisiken:

Eine schlechte Geschäftsführung oder strategische Fehlentscheidungen des Managements können die Gesellschaft in Schwierigkeiten bringen.

CCP Einschätzung

Eintrittswahrscheinlichkeit: Mittel bis hoch

Die Eintrittswahrscheinlichkeit von Managementrisiken hängt von mehreren Faktoren ab, darunter die Erfahrung, die Qualifikationen und das Führungsverhalten der Geschäftsführung. Besonders in jungen oder schnell wachsenden Unternehmen kann es zu Fehlentscheidungen kommen, wenn das Management überfordert ist oder nicht über die nötige Expertise verfügt. Ebenso kann das Risiko durch mangelnde Kommunikation zwischen Gesellschafter:innen und Geschäftsführung oder durch persönliche Interessenkonflikte zunehmen.

Auswirkung: Hoch

Managementrisiken haben in der Regel erhebliche Auswirkungen auf die wirtschaftliche Situation und den langfristigen Erfolg des Unternehmens. Schlechte strategische Entscheidungen, Missmanagement von Ressourcen oder Versäumnisse in der Marktanpassung können das Unternehmen finanziell

schädigen oder seine Wettbewerbsfähigkeit gefährden. Im Extremfall kann dies zu Insolvenzen oder schwerwiegenden Verlusten führen.

Gegenmaßnahme:

Als junges Start-Up hat sich CCP dazu entschlossen, Erfahrung und Ruhe ans Steuer zu lassen. Dr. Joachim Kadler als Geschäftsführer der CCP bringt beides mit. Zugleich ist er tief in der Region verwurzelt. Durch seine Doppelfunktion als Geschäftsführer und Gesellschafter der CCP sowie mit den wöchentlichen Treffen mit weiteren an der Arbeit beteiligten CCP-Gesellschaftern wurde und wird kommunikativen Herausforderungen mit Transparenz und Ehrlichkeit begegnet. Gleichzeitig verfolgt CCP eine klare Strategie, die durch unsere Projektierungserfahrungen im Feld geschliffen wird.

2. Abhängigkeit von Schlüsselpersonen:

In vielen Unternehmen ist der Erfolg stark von bestimmten Führungskräften oder Mitarbeitenden abhängig.

CCP Einschätzung

Eintrittswahrscheinlichkeit: Mittel bis hoch

Die Eintrittswahrscheinlichkeit dieses Risikos hängt stark von der Unternehmensstruktur ab. Kleine und mittelständische Unternehmen (KMU) sind oft stark von wenigen Schlüsselpersonen

abhängig, sei es aufgrund ihrer Fachkompetenz, ihres Netzwerks oder ihrer Führungserfahrung. In wachsenden Unternehmen besteht ein erhöhtes Risiko, dass eine Person zu stark in zentrale Geschäftsprozesse eingebunden ist. Auch unerwartete Ereignisse wie Krankheiten, Abwanderung zu Wettbewerbern oder Ruhestand können diese Schlüsselpersonen plötzlich aus dem Betrieb reißen.

Auswirkung: Hoch

Der Ausfall einer Schlüsselperson kann weitreichende negative Auswirkungen auf das Unternehmen haben, insbesondere wenn es keine Nachfolgeregelungen gibt oder wichtige Aufgaben und Wissen nicht delegiert wurden. Das Unternehmen könnte in strategischen Entscheidungen gelähmt werden oder erhebliche operative Störungen erfahren. In extremen Fällen könnte der Verlust einer Schlüsselperson zu einem Vertrauensverlust bei Kunden, Lieferanten oder Investoren führen und somit die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens schwächen.

Gegenmaßnahme:

CCP hat wichtige Funktionen gedoppelt. So wurde dem Geschäftsführer ein Prokurist an die Seite gestellt, der Einsicht bei allen wichtigen Entscheidungen hat und ggf. „übernehmen“ könnte. Gleichzeitig wird im Kreise der handelnden Personen mit wöchentli-

chen Meetings ein gleicher Sachstand angestrebt. Jede dieser Personen hat mehrjährige Erfahrung bei der Projektierung von Pyrolyse-Anlagen. Das Risiko besteht aber aufgrund des kleinen Teams zurzeit.

3. Fehlende Kontrolle:

Eine Minderheitsbeteiligung hat nur wenig Einfluss auf Entscheidungen und die Unternehmensführung.

CCP Einschätzung

Eintrittswahrscheinlichkeit: Hoch

Die Wahrscheinlichkeit, dass ein Minderheitsgesellschafter nur wenig Kontrolle hat, ist in einer GmbH relativ hoch, besonders wenn er keine Sperrminorität besitzt. Ohne spezielle Regelungen im Gesellschaftervertrag sind Minderheitsgesellschafter oft darauf angewiesen, dass die Mehrheitsgesellschafter Entscheidungen in ihrem Interesse treffen. In der Praxis werden viele Entscheidungen von der Mehrheit bestimmt, insbesondere, wenn es um strategische oder finanzielle Fragen geht.

Auswirkung: Mittel bis hoch

Die Auswirkungen der fehlenden Kontrolle können für den/die Minderheitsgesellschafter:in erheblich sein, insbesondere wenn Entscheidungen getroffen werden, die ihre/seine Interessen nachteilig beeinflussen. Dies könnte sich in Bereichen wie Gewinn-

verwendung, Geschäftsstrategie, Anteilsverkäufen oder Kapitalerhöhungen zeigen. Ohne Kontrollmöglichkeiten besteht das Risiko, dass die/der Minderheitsgesellschafter:in finanziell benachteiligt wird oder das Unternehmen in eine Richtung entwickelt wird, die nicht mit seinen/ihren Interessen übereinstimmt.

So erreichen Sie uns



Bernhard Engl, geschäftsführender Gesellschafter der ForestFinance Capital, begleitet Sie auf dem Weg, Gesellschafterin oder Gesellschafter der CCP zu werden.

Der ehemalige Vorstandsvorsitzende des Forums Nachhaltige Geldanlagen ist ein Pionier des Impact Investment Marktes in Deutschland und in der Schweiz.

Mail: bernhard.engl@forestfinance-capital.com

Tel: +49 (0) 228 – 94 37 78 13

Ich freue mich auf Ihre Nachricht!

Ansprechpartner

ForestFinance Capital GmbH
Tel: +49 (0) 228 – 94 37 78 13
Eifelstraße 14
53119 Bonn

Sitz der Gesellschaft: Bonn
Amtsgericht Bonn: HRB 20964
Geschäftsführung: Bernhard Engl

Im Auftrag der

ClimateCarbon Parchim GmbH
Tel: +49 (0) 385 – 3 99 34 72
Mobil: +49 (0) 157 – 51 94 57 15
Hagenower Straße 73
19061 Schwerin

Sitz der Gesellschaft: Schwerin
Amtsgericht Schwerin: HRB AG Schwerin 14879
Geschäftsführung: Dr. Joachim Kadler